



Josef Braml: *Die narzisstische Nation. Amerika, Europa und die Psychologie der Macht*

Buchpräsentation

August 2026

Zusammenfassung

In seinem neuen Buch *Die narzisstische Nation: Amerika, Europa und die Psychologie der Macht*¹ analysiert Josef Braml die politische und gesellschaftliche Krise der Vereinigten Staaten als Ausdruck tieferliegender psychologischer, ökonomischer und geopolitischer Verwerfungen. Im Mittelpunkt steht die Frage, warum die amerikanische Demokratie unter dem Druck von Statusverlustängsten, kollektiven Kränkungen, Identitätskonflikten und narzisstischen Selbstbildern zunehmend an Stabilität verliert. Donald Trump erscheint dabei weniger als alleinige Ursache denn als Symptom einer Entwicklung, in der Machtkonzentration, institutionelle Erosion und politische Radikalisierung einander verstärken. Braml verbindet politische Analyse, historische Einordnung und politpsychologische Deutung zu einer Diagnose, die weit über die USA hinausweist: Europas Sicherheit, wirtschaftliche Handlungsfähigkeit und politische Selbstbehauptung bleiben eng mit der inneren Entwicklung Amerikas verknüpft.

ISPSW

Das Institut für Strategie- Politik- Sicherheits- und Wirtschaftsberatung (ISPSW) ist ein privates, überparteiliches Forschungs- und Beratungsinstitut.

In einem immer komplexer werdenden internationalen Umfeld globalisierter Wirtschaftsprozesse, weltumspannender politischer, ökologischer und soziokultureller Veränderungen, die zugleich große Chancen, aber auch Risiken beinhalten, sind unternehmerische wie politische Entscheidungsträger heute mehr denn je auf den Rat hochqualifizierter Experten angewiesen.

Das ISPSW bietet verschiedene Dienstleistungen – einschließlich strategischer Analysen, Sicherheitsberatung, Executive Coaching und interkulturelles Führungstraining – an.

Die Publikationen des ISPSW umfassen ein breites Spektrum politischer, wirtschaftlicher, sicherheits- und verteidigungspolitischer Analysen sowie Themen im Bereich internationaler Beziehungen.

¹ Braml, Josef (2026). *Die narzisstische Nation: Amerika, Europa und die Psychologie der Macht*. BoD – Books on Demand. ISBN: 978-3-6963-1172-8.

Bucheinführung

Die narzisstische Nation setzt bei einer beunruhigenden Beobachtung an: Die Weltordnung gerät in Bewegung, während die Vereinigten Staaten selbst um ihr demokratisches Selbstverständnis ringen. Braml beschreibt eine politische Kultur, in der der Anspruch auf Vorrangstellung mit der Erfahrung relativen Machtverlusts kollidiert. Aus dieser Spannung entstehen Abwehrreflexe, Überlegenheitsgesten und eine wachsende Bereitschaft, demokratische Regeln zugunsten unmittelbarer Machtausübung zu relativieren.

Die Analyse zeigt, dass Amerikas Krise nicht allein durch parteipolitische Polarisierung, wirtschaftliche Interessen oder kurzfristige Wahlkampflogik erklärt werden kann. Hinter den politischen Konflikten stehen auch psychologische Triebkräfte: Angst vor Bedeutungsverlust, das Bedürfnis nach Anerkennung, die Verteidigung nationaler Selbstbilder und die Suche nach Schuldigen für soziale, kulturelle und ökonomische Verunsicherung. In dieser Perspektive wird die zweite Amtszeit Donald Trumps zum Brennglas einer tieferen Entwicklung, in der autoritäre Versuchungen und demokratische Gegenkräfte offen miteinander ringen.

Besondere Aufmerksamkeit gilt den Folgen für Europa. Wenn die USA als Schutzmacht, Ordnungsgarant und politisches Vorbild an Verlässlichkeit verlieren, kann Europa seine Sicherheit und seine Werte nicht länger vor allem an amerikanische Führungsfähigkeit delegieren. Braml argumentiert, dass Europa die inneren Dynamiken Amerikas nüchtern verstehen muss, um eigene Handlungsfähigkeit zu entwickeln – sicherheitspolitisch, wirtschaftlich und technologisch.

Das Buch verbindet Gegenwartsdiagnose mit historischer Tiefenschärfe. Es fragt, wie amerikanische Freiheitsversprechen, imperiale Selbstbilder, Marktglaube, Schuldenökonomie und technologische Machtprojektionen zusammenwirken. Dabei entsteht das Bild einer Nation, die ihre eigene Verwundbarkeit nur schwer anerkennen kann und gerade deshalb versucht, Stärke durch Dominanz zu demonstrieren.

Gerade mit Blick auf die Zwischenwahlen 2026 gewinnt diese Analyse besondere Aktualität. Sie könnten zu einem Prüfstein dafür werden, ob die amerikanischen Institutionen dem Druck personalisierter Machtpolitik standhalten oder ob die Vereinigten Staaten weiter in Richtung eines autoritären Systems abgleiten. Für Europa geht es dabei nicht um distanzierte Beobachtung, sondern um unmittelbare Interessen: transatlantische Sicherheit, wirtschaftliche Stabilität und die Fähigkeit, in einer Welt konkurrierender Großmächte eigenständig zu handeln.

Die narzisstische Nation ist damit zugleich Warnung und Handlungsaufforderung. Wer Amerika verstehen will, muss wirtschaftliche, politische und psychologische Faktoren zusammendenken. Wer Europas Zukunft sichern will, darf sich nicht allein auf amerikanische Stabilität verlassen, sondern muss lernen, die eigenen Interessen und Werte selbstbewusster zu vertreten.





Anmerkungen: Das Buch *Die narzisstische Nation: Amerika, Europa und die Psychologie der Macht* erschien am 11.08.2026 bei BoD – Books on Demand. Es umfasst 274 Seiten und ist als Paperback unter der ISBN 978-3-6963-1172-8 erhältlich.

Über den Autor

Dr. Josef Braml ist Politikwissenschaftler, USA-Experte und einer der profiliertesten deutschen Beobachter amerikanischer Politik, Wirtschaft und Gesellschaft. Seit Jahrzehnten analysiert er die Ursachen und Folgen politischer Machtverschiebungen in den Vereinigten Staaten sowie deren Auswirkungen auf Europa und die internationale Ordnung. Als Europa-Direktor der Trilateralen Kommission bewegt er sich an der Schnittstelle von Wissenschaft, Politik, Wirtschaft und internationaler Zusammenarbeit. Seine Analysen erscheinen regelmäßig in führenden Medien; zudem ist er ein gefragter Keynote-Speaker und Gesprächspartner in Rundfunk, Fernsehen und auf internationalen Konferenzen. In *Die narzisstische Nation* verbindet Braml politische Analyse, historische Einordnung und psychologische Perspektiven zu einer zugespitzten Diagnose der amerikanischen Gegenwart.